Aktionsgemeinschaft
# Agrarwende Newsletter
Nordhessen e.V.

Nr. 5 / Mai 2023

6. Jahrgang

## EU-Gesetz für entwaldungsfreie Lieferketten

Das EU Parlament und die Mitgliedsstaaten stimmten am 19. April für ein Gesetz zum Schutz des Regenwaldes. Mit der Bekämpfung der importierten Entwaldung übernimmt die EU endlich globale Verantwortung für den Erhalt der Wälder und Biodiversität.

Mit der längst überfälligen Verordnung will man dem Artenschwund und Klimawandel entgegenwirken. Die europäischen Verbraucherinnen und Verbraucher wissen bis heute häufig nicht, dass viele Erzeugnisse in den Supermarktregalen allzu oft mit abgebrannten Regenwäldern, der Zerstörung wertvoller Ökosysteme und der Vernichtung der Lebensgrundlage indigener Völker in Verbindung stehen.

Nach Einschätzungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) wurden zwischen 1990 und 2020 insgesamt 420 Millionen Hektar Wald gerodet und in landwirtschaftlich genutzte Fläche umgewandelt. Für rund 10 Prozent dieser Verluste trägt allein die EU die Verantwortung, mehr als zwei Drittel davon entfallen auf Soja und Palmöl.

Doch schon jetzt gibt es Kritik und dringenden Nachbesserungsbedarf! Zum Beispiel ist die Finanzbranche nicht eingebunden. Sie kann also nach wie vor „schmutzige Geschäfte“ finanzieren.

Mehr Infos im Beitrag auf unserer Webseite.

## Vernunft in der Zukunft?

Liebe Leserin, lieber Leser,

nun wissen wir dank der geleakten privaten SMS von Herrn Döpfner gesichert, dass die „Bild“ und andere Springer-Blätter aktiv Politik machen gegen Umweltschützer. Klar, es ist unschön, dass *Privatnachrichten* an die Öffentlichkeit gezerrt werden. Aber ist das privat?

Grundsätzlich lösen Blockaden heiße, fast hysterische Debatten in der Öffentlichkeit aus. Dabei sind es sehr grundlegende Fragen, um die es geht. Mit Phrasen wie „Öko-Terroristen“ heizen Politiker mit tatkräftiger Unterstützung der Springer-Presse (sic) das politische Klima an. Im Ergebnis bewahrt kaum noch jemand einen kühlen Kopf.

Längst bekannte Tatsache ist, dass wir alle über unsere Verhältnisse leben. Bitte gähnen Sie jetzt nicht gleich, auch wenn Sie das schon tausendmal gehört haben. Fakt ist auch, dass sich keine Partei traut, Maßnahmen zu ergreifen oder überhaupt nur vorzuschlagen. Denn es droht die mediale Hinrichtung. Also wird von technischen Zukunftslösungen schwadroniert. Das ist wie Saufen gegen eine Lebererkrankung.

Als regionale Organisation wollen und müssen wir unbedingt auch die globalen Zusammenhänge sehen und deutlich machen. Deshalb ist auf unserer Webseite ein neuer Beitrag zu entwaldungsfreien Lieferketten zu lesen. Auch die Fleischproduktion kommt da ins Spiel. Fangen Sie bei sich an, aber entlassen Sie die Politik nicht aus ihrer Verantwortung!

Beste Grüße

*Andreas Grede*
*Vorstand und Sprecher der AGA Nordhessen*

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.

Newsletter

Nr. 5 / Mai 2023

# Tag der Erde – alles hat gepasst!

So richtig zählen konnte die Besucherzahl niemand. Sicher ist, es waren sehr, sehr viele Menschen unterwegs! Und es war eine tolle Atmosphäre bei optimalem Wetter.

Der Tag der Erde findet in vielen deutschen Städten statt, in Kassel ist bundesweit die größte Veranstaltung. Am AGA-Stand wurde informiert, diskutiert und auch gelacht. Ein tolles Team stand Rede und Antwort, verteilte Flyer und Infoschriften und präsentierte natürlich auch unser Buch mit den „Geschichten aus Nordhessen“.

Noch mehr Bilder und ein kurzer Bericht auf unserer Webseite.

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Newsletter Nordhessen e.V.

Nr. 5 / Mai 2023

## Schweinemastanlagen in Dehausen (Diemelstadt) werden gebaut

Am 16. April berichtete die WLZ, dass die Baugenehmigungen für die zwei Mastanlagen sowie einen Güllebehälter erteilt wurden.
Der Bericht in der WLZ war Anlass für die nachfolgende Presseerklärung der AGA, die leider nicht veröffentlicht wurde.

## AGA-Presseerklärung zu den Baugenehmigungen in Dehausen

# Kein Grund zum Jubeln

*Die Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen (AGA), die als Dachorganisation bereits zahlreiche Bürgerinitiativen gegen Massentierhaltung unterstützt hat, kritisiert die Aussagen von konservativen Politikern zu den Schweinemastanlagen in Dehausen/Diemelstadt.*

Hartnäckig hält sich die Legende vom Selbstversorgungsgrad, obwohl Deutschland weltweit ein führender Schweinefleischexporteur ist. Dazu bemüht Erster Kreisbeigeordneter Frese (CDU) bei der Übergabe der Baugenehmigungen von zwei Schweinemastställen und einem Güllesilo eine „anvisierte“ regionale Vermarktung, die aber allein kein Qualitätsmerkmal oder gar Tierwohl, geschweige denn Tiergesundheit, bedeuten.

Zudem ist das sogenannte Tierwohlsiegel, das muss immer wieder betont werden, eine rein privatwirtschaftlich organisierte Initiative von Handel und Fleischindustrie, die eine angesichts von industrialisierten Mastmethoden verunsicherte Verbraucherschaft beruhigen soll. Tierwohlsiegel Stufe 3 bedeutet denn auch bei genauer Betrachtung eine Haltungsform, die zwar „Außenklima“ heißt, aber doch mehr Augenwischerei ist.

Konkret definiert die Stufe 3 etwa mehr Platz pro Tier, genau nämlich 1,05 qm statt den unglaublichen 0,75 qm/Tier in Stufe 1, etwas mehr Beschäftigungsmaterial, ein bisschen Stroh und größere Fenster. Der Kasseler Veterinär, Agarwissenschaftler und ehemalige Leiter des Fachgebiets Tiergesundheit an der Uni Kassel, Prof. Dr. Sundrum, sagte letzte Woche in einem Interview „`Tierwohl´ ist ausschließlich ein Marketinginstrument“ und „Haltungsformen führen in die Irre und stellen eine Verbrauchertäuschung dar.“ (foodwatch.de).

Dass Herr Frese bei der Übergabe der Baugenehmigungen positiv erwähnt, dass hier gleich drei Projekte aus einer Familie realisiert werden sollen, ist gelinde gesagt Schönfärberei. Es ist offensichtlich, dass durch diese Taktik Obergrenzen in Sachen Umweltschutz beim Genehmigungsverfahren nicht überschritten werden sollten. Das Prinzip ist hinreichend bekannt.

Den Behörden, die laut WLZ-Bericht „Probleme“ machten beim Genehmigungsverfahren, ist somit Anerkennung auszusprechen dafür, dass sie ihre Arbeit ernst nahmen. Leider konnten sie den erwartbaren Schaden für Natur und Umwelt – und damit auch für die Anwohner – nicht abwenden.

Der Zustand der nitrathaltigen Diemel wird durch noch mehr Tierhaltung nicht besser. Wo Herr Frese hier „unterm Strich Verbesserungen für den Naturraum“ sieht, bleibt sein Geheimnis.

Unsere Presseerklärung online.

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Newsletter Nordhessen e.V.

Nr. 5 / Mai 2023

## Frühlingsmarkt in Waldeck

Großer Andrang herrschte im Bürgerhaus. Der Frühlingsmarkt in Waldeck am Sonntag nach Ostern zog wieder viele Menschen an. Veranstalter waren die Ortsgruppe des BUND, die zum Teil aus der Bürgerinitiative Pro Waldeck (gegen Massentierhaltung) entstanden ist, und der WaJuKu e.V.

Draußen gab es Pflanzen und es lud u.a. Holger Bergs leckerer Imbiss zu einem Snack ein. Drinnen dann Massen von Kuchen, die am frühen Nachmittag vertilgt waren. Im Saal selbst waren lokales Kunsthandwerk zu finden und ein Büchertisch der AGA.

Unser Porträtbuch „Geschichten aus Nordhessen“ fand großes Interessse und wurde oft durchgeblättert.
Und natürlich wurde auch viel über agrarpolitische Themen und die Zukunft der Landwirtschaft diskutiert.

## Die AGA auch dieses Jahr wieder auf Märkten präsent

Zusätzlich zu den beiden Terminen oben planen wir wieder einen Stand auf den Feierabendmärkten in **Kaufungen** und **Witzenhausen** sowie auf dem Wochenmarkt in **Baunatal**, auf dem Landfrauenmarkt in **Frankenberg** und dem Anna-Markt in **Kassel**. Auch beim Slowfood-Markt in **Melsungen** am Sonntag, 8. Oktober 2023 möchten wir wieder dabei sein. Eine Ankündigung erfolgt rechtzeitig im Newsletter.

Ein fester Termin zum Vormerken ist der **Tag der offenen Tür** in der **Arche KaNaum** am **Samstag, 9. September** ab 14 Uhr.

Wer die AGA bei der Standbesetzung unterstützen möchte, kann sich gerne melden (office@aga-nordhessen.de).

Und natürlich freuen wir uns auf viele persönliche Begegnungen.